



Bürgerkapelle

suchten bereits öfters verschiedene seiner Arbeiten in die Öffentlichkeit zu bringen, aus dem philanthropischen Gefühl heraus, daß man eine seltene Begabung wie die seine der Menschheit nicht vorenthalten dürfe; daß das Vergnügen, das Lachen und der hohe künstlerische Genuß, die von seinen Arbeiten ausgehen, einem größeren Kreis zugänglich gemacht werden müßten. Vergeblich! Teils konnte Herzmanovsky sich von seinen Zeichnungen nicht trennen — die er, nebenbei bemerkt, in kindlicher Naivität bloß für ganz unterhaltende Spielereien hält — teils war es bisher unmöglich, ihm von seinen bizarren, unglaublich komischen Schriften ein lesbares, geschweige maschinengeschriebenes Manuskript zu entlocken.

Charakteristisch für ihn ist folgende kleine Begebenheit: Als er einmal von befreundeter Seite aufgefordert wurde, einen Film zu schreiben, den man eilig benötigte, griff man zu einem drastischen Mittel, diese



Musikleben in Frankreich